2. Beilage zu Nr. 159 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 11. Juli 1900.

Stadtverordneten-Sitzung.

* **Halle**, 9. Juli.

Am Vorstandstische anwesend die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Betsche und Maurermeister Hildebrandt.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wird hierauf in die Tagesordnung eingetreten.

1. Die Entlastung der Rechnung über die Stiftung des Herrn Stadtrath Keferstein pro 1899/1900 wird ausgesprochen. (Berichterstatter: St.-V. Apelt.)

2 fällt aus.

3. Die Vorbereitung der Wahl der Mitglieder und der Stellvertreter (je 71) der Vereinschätzungs-Kommission wird einer Kommission übertragen.

4. Behufs der beschlossenen Umwandlung der Dienstwohnung des Direktors der Ober-Realschule in Schulklassen werden 1100 Mk. und zur Beschaffung der für diese Räume erforderlichen Mobilien und Subsellien 4300 Mk. bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Hildebrandt und Dr. Keil.) Die Arbeiten sollen auf Antrag des St.-V. Kobert hiesigen Handwerkern übertragen werden.

5. Von dem mit Herrn Professor Fraenkel vereinbarten Entwurf zur Dienstordnung des städtischen Untersuchungsamtes für ansteckende Krankheiten wird Kenntniß genommen. (Berichterstatter: St.-V. Dr. Kohlschütter.) Ein Vertagungsantrag des St.-V. Albrecht wird abgelehnt. Proben dürfen nach der Dienstordnung dem Untersuchungsamte nur von Aerzten zugestellt werden. Die St.-V. Emmer, Albrecht und Osterburg traten dafür ein, daß von jedem Kranken bezw. wenigstens Naturheilkundigen dem Untersuchungsamte Proben zugestellt werden können. Die bezüglichen Anträge werden abgelehnt, vielmehr wird einer Bestimmung zugestimmt, wonach den Kranken unter keinen Umständen von dem Befunde der Untersuchung Mittheilung gemacht wird; Aufschluß darüber erhält nur der Arzt.

6. Behufs Anschlusses der Polizeiwachen in Giebichenstein und Trotha an die Telephonanlage der Polizei werden 670 Mk. bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Hofmeister.)

7. und 8. Legate in Höhe von 300 und 600 Mark werden angenommen gegen Uebernahme der Verpflichtung zur Unterhaltung und Pflege von Begräbnißstellen. (Berichterstatter: St.-V. Apelt.)

9. Der Magistrat beantragt, daß

a) der mit dem Buchdruckereibesitzer Paul Schwarz abgeschlossene Pachtvertrag, betr. das öffentliche Plakatwesen, der nach 20jähriger Dauer am 1. Oktober ds. Js. abläuft, von da ab auf ein Jahr, also bis zum 30. September 1901 gegen einen Pachtzins von 400 Mk. verlängert wird, und

b) an Schwarz auch das öffentliche Plakatwesen in der früheren Gemeinde Giebichenstein vom 1. Januar n. Js. ab, an welchem Tage der von der ehemaligen Gemeinde Giebichenstein mit dem Buchbindermeister Freitag abgeschlossene Pachtvertrag abläuft, bis zum 30. September 1901, also auf dreiviertel Jahr gegen einen Pachtzins von 200 Mk. verpachtet wird.

Der Antrag wird genehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Apelt.)

10. Außer den mit Linoleum zu belegenden Räumen der Lehrzimmer, Modellsäle und Korridore der Handwerkerschule sollen laut Beschluß der Versammlung vom 20. Februar 1899 drei Geschosse eichenen Stabfußboden und ein Geschoß kiefernen Stabfußboden erhalten. Da im Kostenanschlag nur kieferne Fußböden vorgesehen sind, tritt hierdurch eine Ueberschreitung von ca. 2000 Mk. ein. Der Zuschlag für die Stabfußböden, ausschließlich der nachstehend aufgeführten Räume, soll Herrn Tischlermeister Schönbrodt ertheilt werden. Um den jungen Handwerkern zur Belehrung recht viele Arten von Fußböden vorführen, werden vom Stadtbauamt folgende für je ein Zimmer des II. Obergeschosses in Vorschlag gebracht resp. zur Zuschlagsertheilung an folgende Firmen empfohlen:

Amerik. Ahorn: Zimmermeister C. Bauer hier 497 Mk.,
Rothbuchen: Otto Hetzer-Weimar 441,90 Mk.
Pitz-pine: Tischlermeister Albert Preller hier 543,05 Mk.,
Yellow-pine: Wolgaster Aktien-Gesellschaft für Holzbearbeitung 518,60 Mk.,
Xylolith: O. Sennig & Co.-Potschappel bei Dresden 449,50 Mk.
Pergament: Fr. Lehmann & Co.-Leipzig 321,35 Mk.

Der Durchschnittspreis pro qm für letztere Fußbodenarten deckt sich mit dem Anschlagspreis. Die Kosten für sämmtliche Fußböden incl. der Fußleisten in Linoleum stellen sich auf 19209,40 Mk., veranschlagt sind nur 17308,50 Mk. Der erforderliche Mehrbetrag wird nachbewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Gygas und Apelt.)

11. Zur Regulirung und Neupflasterung der kl. Ulrichstraße, auf der Strecke von der kl. Klausstraße bis zur Kanzleigasse, werden 5100 Mark bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Stephan und Apelt.)

12. Zur Erbauung je einer 12klassigen Volksschule an der Frieden- und an der Freiimfelderstraße werden nach den Magistratsanträge die veranschlagten Kosten in Höhe von 167500 Mk. bezw. 163300 Mk. vorschußweise à conto Vermögen mit der Maßgabe bewilligt, daß die Mittel zur Deckung des Vorschusses je zur Hälfte in den Etat für 1901 und 1902 eingesetzt werden. Der Berichterstatter der Finanzkommission, St.-V. Dr. Keil beantragte, die gesammte Summe in den Etat für 1901 einzustellen, da es finanzpolitisch unzulässig sei, Ausgaben für Schulbauten, die bis 1. Oktober 1901 in Benutzung genommen werden, zur Hälfte erst 1902 zu decken, zumal in 1902 nach der bisherigen Entwickelung der Stadt wieder eine neue Schule gebaut werden müsse, mithin das, was man durch die Buchung von 1901 auf 1902 verschiebe, in letzterem Jahre doppelt aufgebracht werden müsse. St.-V. Dr. Lembjer hält es mit Rücksicht darauf, daß nach dem Vorschlage der Finanzkommission für 1901 eine Erhöhung der Steuer um 10 Proz. in Aussicht steht, für außerordentlich bedenklich, diesen Anträge zu folgen. Wenn man erst eine so beträchtliche Erhöhung der Steuerzuschläge auf ein Jahr bewilligt habe, so werde der höhere Satz gewiß nicht wieder verlassen, sondern die Mehreinnahme zu Pflasterzwecken oder dergl. verwendet. Andererseits könne man aber den Vorschlage des Magistrats gut folgen und ruhig abwarten, ob die Bedürfnisse des Jahres 1902 wirklich so groß sind, daß eine Erhöhung der Steuerzuschläge unvermeidlich ist. Herr Bürgermeister v. Holly hält den Vorschlag der Finanzkommission für richtig, da eine der Schulen nicht, wie der Magistrat ursprünglich angenommen, erst im Jahre 1902 bezogen werden wird, beide vielmehr am 1. Oktober 1901 fertig sein werden. Die Befürchtung einer Steuererhöhung sei unangebracht, da sich wohl ein Weg finden lasse, auf welchem der Sache eine andere Gestalt gegeben wird. Man könne z. B. prüfen, ob es nicht zweckmäßig erscheint, aus Anleihemitteln eine neue Mittelschule zu erbauen, damit die Volksschulgebäude welche jetzt noch mit Mittelschulklassen belegt sind, ihren wirklichen Zwecken dienstbar gemacht werden. Um hierfür aber die richtige Form zu finden werde der Magistrat eine neue Vorlage einbringen müssen. Nach einer längeren Erörterung beschloß die Versammlung mit 25 gegen 20 Stimmen nach dem Antrage des St.-V. Dr. Lembjer in Gemäßheit der Magistratsvorlage die Baukosten auf die beiden Etatsjahre 1901 und 1902 zu vertheilen.

13. Die Versammlung bewilligte die unterm 31. Oktober 1898 aus 14750 Mk. veranschlagten Kosten zum Ausbau der Verbindungsstraße zwischen der Poststraße und dem kl. Sandberge. Bei Berechnung der Straßenausbaukosten war eine Straßenbreite von 10 m angenommen. Durch Beschluß der Versammlung vom 30. Oktober 1899 ist für die Straße jedoch eine anderweite Fluchtlinie festgesetzt, wonach das auf der südlichen Straßenseite gelegene Vorgartenland von 3 m Breite nach zum Bürgersteig verfällt. Es werden deshalb 2263,50 Mk. nachbewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Gygas und Hofmeister.)

14. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß mit dem 1. Oktober ein Hülfsarbeiter des Maschinen- und Heizungs-Ingenieurs diätarisch angestellt wird. Zur Besoldung desselben werden 900 Mk. (für die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 1. April 1901) bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Hofmeister.)

15. Zur Erneuerung des Wandputzes der Kühlzellen im oberen Kühlraume werden 572,55 Mk. aus dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes bewilligt. (Berichterstatter St.-V. Apelt.)

16. Die im Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung

Anbringung von Doppelfenstern zur Verfügung beider städtischen Behörden

gestellten 1152 Mk. werden endgiltig bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Giese.)

17. Die im Haushaltsplan für das Armenwesen pro 1900 zur Anbringung von Doppelfenstern in der städtischen Siechenanstalt zur Verfügung gestellten 1600 Mk. werden endgiltig bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Giese.)

18. Gegen eine bauliche Aenderung in dem Hause große Steinstraße 15 soll Widerspruch nicht erhoben werden. (Berichterstatter: St.-V. Hildebrandt.)

19. Der Tischlermeister Christian Gerlach hat fluchtlinienmäßig zu seinem Grundstück gr. Brunnenstraße 51a 3 qm städtisches Terrain zu erwerben. Der Preis wird auf 18,50 Mk. pro qm festgesetzt. (Berichterstatter: St.-V. Giese.)

20. Die Firma J. Lewin beabsichtigt, einen Anbau an ihr Geschäftshaus Marktplatz 3 und Schmeerstraße 29 herzustellen. Für die Schmeerstraße ist die Fluchtlinie festgestellt, dagegen hat eine Fluchtlinienfestsetzung für den Bechershof noch nicht stattgefunden. Auf Antrag des Magistrats wird beschlossen, von der Festsetzung einer Fluchtlinie für Bechershof abzusehen. (Berichterstatter: St.-V. Hildebrandt.)

Außerhalb der Tagesordnung wird der Preis für eine Hospitalkuh festgesetzt. (Berichterstatter: St.-V. Betsche.)

Auf eine heftigste Anfrage führt Herr Stadtrath Putter aus: In der vorigen Sitzung habe St.-V. Albrecht erhebliche Klagen gegen die Armen-Verwaltung erhoben und behauptet, eine arme Person sei schlecht behandelt, es sei ihr die Invalidenrente entzogen und derselben, obwohl sie sehr bedürftig gewesen, eine Unterstützung verweigert, oder doch zu wenig gegeben worden. Herr Albrecht habe es abgelehnt, den Namen der betr. Person zu nennen, indem er behauptete, wenn er den Namen nennen, werde seine Schutzbefohlene parteiisch behandelt. Später habe Herr Albrecht den Namen genannt. Es handele sich um das 50jährige Dienstmädchen Amalie Beutler. Die B. sei vom 18. Mai bis 28. Juni auf Kosten einer Krankenkasse im Diakonissenhause untergebracht gewesen. Während dieser Zeit sei derselben von der Armen-Verwaltung keine Unterstützung gewährt, weil dazu keinerlei Veranlassung vorlag. Von einer Entziehung der Invalidenrente sei keine Rede gewesen, die Armen-Verwaltung habe vielmehr das, was sie früher für die B. ausgegeben, nicht eingezogen. Dadurch werde der Vorwurf, einer Hülfsbedürftigen sei die Invalidenrente entzogen, vollständig hinfällig. Selbstverständlich müsse die Armen-Verwaltung darauf sehen, daß sich die Leute nach Möglichkeit selbst ernähren. Die B. habe monatlich nur 4 Mk. Armenunterstützung empfangen, weil sie ganz gut in der Lage ist, sich durch kleine Arbeiten einen Verdienst zu verschaffen und weil diese Unterstützung mit Rücksicht auf die Verhältnisse völlig ausreichend war. Daneben erhielt die B. monatlich 9,50 Mk. Invalidenrente und in Krankheits- und sonstigen Fällen hat sie von der Armen-Verwaltung eine höhere laufende und oftmals außerordentliche Unterstützungen empfangen, so daß sie Noth niemals gelitten hat. So lange sie sich im Krankenhause befand, erhielt sie keine Unterstützung, weil sie darin keinerlei Ausgaben hatte, dagegen hat sie die Invalidenrente immer weiter erhalten; sie war mithin auch ganz gut in der Lage, die Miethe (5 Mk. monatlich) zu zahlen. Die B. sei die größte Querulantin, welche der Armenpflege angehört; sie stehe auf dem Standpunkte, daß sie immer das Beste haben muß. In ihren Akten befinden sich viele Beschwerden, die sich als ganz unbegründet erwiesen haben. So z. B. beschwerte sie sich, daß sie in der Klinik nicht so gutes Essen erhalte, wie andere Kranke. Angestellte Ermittelungen ergaben, daß schwere Kranke, die besonders kräftige Nahrung bedürften, Extraqualgen (Eier, Wein zc.) erhalten hatten, die nun die B. auch haben wollte. In einem anderen Falle machte sie die Thatsache, daß sie von der Schwester von dem Bette eines sterbenden Kindes, wo sie absolut nichts zu suchen hatte, weggewiesen war, zum Gegenstande bitterer Beschwerden, weil sie sich zurückgesetzt fühlte. — Weiter habe St.-V. Albrecht behauptet, wenn er Namen nenne, würden die betreffenden Personen parteiisch behandelt. Der betr. Bezirksvorsteher sei aber als der weichherzigste Mann in unserer Armenpflege bekannt; er habe auch den Vorwurf als ganz unbegründet energisch zurückgewiesen. St.-V. Albrecht erklärte dann nachträglich, nicht von der städtischen Armenpflege, sondern von Wohlthätigkeitsvereinen würden derartige Personen parteiisch behandelt. Es sei zum ihm, Herrn Stadtrath Pütter, mehrfach vorgekommen, daß Frauen, die sich bei Sozialdemokraten Rath geholt hatten, mit auffallend großer Unverschämtheit auftraten. Auf das Verhalten der Organe der Armenpflege mache das natürlich keinen Eindruck; wenn aber Personen, welche die Barmherzigkeitsthätigkeit in Anspruch nehmen und dabei unverschämt auftreten, nichts erhalten, so sei das eine Sache, an der man nicht viel fagen kann. Jedenfalls könne der Armen-Verwaltung absolut kein Vorwurf gemacht werden.

St.-V. Albrecht: Die Beutler habe auf ihn nicht den Eindruck einer Querulantin gemacht. Er habe auch nicht die Unwahrheit gesagt, denn während der Zeit, wo sich die B. im Krankenhause befand, habe sie in der That keine Unterstützung erhalten, sie sei mithin auch nicht in der Lage gewesen, Miethe zu zahlen. Allerdings habe er die Armen-Unterstützung mit der Invalidenrente verwechselt, aber einer Wittwe Kranke sei, die Medner früher nachgewiesen habe, die Invalidenrente abgezogen, so daß der Irrthum erklärlich erscheine.

Herr Stadtrath Pütter bemerkt, St.-V. Albrecht habe gewiß nicht angeführt, denn sonst würde er seine ganze Rede als ganz überflüssig nicht gehalten haben. Die B. habe, wie sie wiederholt gesagt, während der Zeit ihres Aufenthaltes im Krankenhause 12,50 Mk. Invalidenrente erhalten und sei mithin wohl in der Lage gewesen, 5 Mk. Miethe zu zahlen.

Herr Bürgermeister v. Holly: Es könne jeder Mensch getäuscht werden, wenn thätsächlich allerdings werde, wer solche Dinge zur Sprache bringen will, vorher die Wahrheit festzustellen suchen und erst dann an die Oeffentlichkeit gehen, wenn er betriedigende Auskunft nicht erhalten kann. St.-V. Albrecht habe einen anderen Weg eingeschlagen, er habe aber seinen Irrthum auch nicht bekannt, nachdem klargelegt ist, daß das, was er der Armen-Verwaltung zum Vorwurf machte, auf Unwahrheit beruht. Es ist Recht und Pflicht der Stadtverordneten, etwaige Schäden in der Verwaltung aufzudecken, unstatthaft sei es aber, die Behörden leichtfertig anzugreifen und auf den Angriffen zu beharren, wenn die Unwahrheit der vorgebrachten Behauptungen festgestellt ist. Herr Albrecht habe gegenüber den gemachten Feststellungen nichts zu sagen vermocht, dafür habe er aber wieder einmal den Kranz seiner Fall breitgetreten, der ebensalls, wie bereits wiederholt festgestellt wurde, ganz unbegründet ist.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 7. Juli.

* **Wegen schweren Diebstahls** angeklagt, noch dazu im wiederholten Rückfalle, war der mehrfach bestrafte Schuhmacher Albert Winter von hier und neben ihm wegen Beihilfe der Arbeiter Eduard Nieme jiere sowie der Handelsmann Max Graßmeyer hier. Winter stammt aus Klepzig und ist 27 Jahre alt; Nieme, aus Croitzsch gebürtig, ist 22 Jahre alt und mehrfach wegen Eigenthumsvergehen bestraft. Der von ihrer gebürtige Graßmeyer ist 28 Jahre alt und einmal wegen Hehlerei und wegen Beleidigung mäßig bestraft. Winter sollte in der Nacht zum 15. September v. Js. gemeinschaftlich mit dem Arbeiter Max Spaltenholz mittels Einbruchs und Einsteigens 341 kg Kupferdraht im Werthe von 179 Mk. aus dem hiesigen Telegraphenamt gestohlen, Nieme zum Transport des Gestohlenen einen Handwagen besorgt und Graßmeyer dieses dazu hergegeben haben. Alle 3 Angeklagte bekannten sich nichtschuldig und Winter erklärte, die Verdächtigung beruhe auf den durchaus unwahren Angaben des Spaltenholz. Dieser habe die Anzeige aus Aerger erstattet, weil er einmal mit ihm in Delitzsch wegen Jagdvergehens verurtheilt worden sei. Es seien die umfangreichen Beweisaufnahme angeordnet, aus er aber hervorging, daß nur Spaltenholz belastend gegen die Angeklagten aussagte. Er ist wegen ermähnten Diebstahls, bei dem er durch einen Polizisten überrascht und festgenommen war, zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, die er jetzt verbüßt. Seinem Komplizen war es gelungen, unerkannt im Dunkel der Nacht zu entkommen. Nach der Angabe des Zeugen Spaltholz, der eine lange Geschichte über jenen Diebstahl vorbrachte, sei Winter der Komplize gewesen, was Winter, wie schon gesagt, als unwahr bezeichnete. Der Staatsanwalt erachtete zwar die Angeklagten für überführt, aber der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, weil die Angaben des Spaltenholz nicht ausreichend seien, um zur Schuldigsprechung der Angeklagten gelangen zu können.

Schöffengericht.

Halle, 7. Juli.

* **Eine aufregende Scene** verursachte am 28. März der Handelsmann und Abbruchsunternehmer Hermann Nerre von hier in der Gegend des Hallmarktes. Er hatte an diesem Tage in stark angetrunkenem Zustande in den angrenzenden Straßen den Marktes umher, verfolgte von einer Schaar Kinder, die ihm nachriefen und ihn ärgerten. Hierdurch in Wuth versetzt, ergriff er einen in seiner Nähe befindlichen Knaben, warf denselben zur Erde, trat ihn mit den Füßen und drohte ihm mit einem Messer todtzustechen. Einen anderen Knaben, der auf einen Laternenpfahl geklettert war, riß er von diesem herunter, schlug ihn und schüttelte ihn tüchtig ab. Der Arbeiter Wilhelm R., der zufällig vorüberkam, sah sich veranlaßt, die Schulkinder auch den Händen des N. zu befreien, und gerieth mit letzterem in ein Handgemenge, bei welchem er den N. an der Brust packte und in das Gesicht schlug, wobei Beide zu Falle kamen. N. verfolgte dann den R. wiederum und versuchte ihn zu schlagen, wurde aber durch das Dazwischentreten des Polizeisergeanten F. daran verhindert, welcher zur Sistirung des R. schritt. Hierbei leistete N. erheblichen Widerstand, er trat mit den Füßen nach den ihm folgenden Personen und auch mehrfach nach dem Beamten, den er am Unterschenkel nicht unerheblich trat. Schließlich mußten zwei Beamte sich anstrengen, um N. vorwärts zu bringen. Auf dem Marktplatze wurde er sich hin, sodaß er zur Wache geleitet werden konnte. Wegen Widerstandleistung und Widerstands erhielt der Angeklagte Nerre 3 Monate 14 Tage Gefängniß und wegen unbefugten Lärms 5 Tage Haft. Außerdem wird gegen ihn eine sofort vollstreckbare Haftstrafe von 2 Tagen festgesetzt, da er sich während der Verhandlung sehr ungebührlich benahm und sich in Beleidigungen gegen die Polizei erging. R., gegen den ebenfalls wegen Mißhandlung des Verfahren eingeleitet war, wurde freigesprochen.

3. Ziehung der 1. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gew. bis 7. Juli 1900.) Nur die Gewinne über 40 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.)

7. Juli 1900, vormittags

89 206 437 828 64 1038 540 64 90 604 719 854 994 2009 149 244 346 431 74 606 965 3092 94 354 445 518 614 73 85 720 816 [100] 4142 398 501 71 716 5017 357 433 619 713 811 6215 460 97 533 745 60 74 7003 422 619 745 8170 294 [100] 330 60 441 56 85 523 68 828 9006 105 254 490 521 62 90 915 52

10370 560 862 95 11251 431 91 717 48 817 12149 57 201 19 326 417 30 610 11 22 76 99 731 914 13084 104 77 285 470 531 697 14076 594 881 645 92 973 [150] 15919 52 411 540 648 763 [150] 91 812 46 97 918 89 16273 457 70 600 88 710 89 90 17031 888 97 18305 517 632 44 52 882 19028 144 261 82 743 932 908 16

20053 67 489 602 787 941 21265 94 22146 92 499 544 51 76 702 850 917 28 23038 392 68 310 94 436 555 77 603 33 723 24229 [100] 327 48 408 623 80 730 25031 58 171 231 459 559 26068 244 302 57 95 439 875 27051 444 757 843 [100] 28298 318 443 610 29 67 99 29046 244 636 67 816 905 20

30244 302 548 710 823 31425 686 96 721 40 880 995 32227 439 857 904 79 96 33006 56 166 237 371 488 611 33 736 863 999 85 34200 6 357 608 706 63 856 911 31 55 35223 74 506 45 658 702 66 882 36035 224 362 67 471 989 37288 [200] 469 628 34 943 38014 838 83 39104 451 630 739 86

40110 30 60 41051 156 249 752 42182 498 520 782 962 43237 477 [100] 521 621 67 822 918 44139 261 486 592 743 [100] 831 59 45049 107 31 69 [100] 309 76 423 674 87 559 46521 68 508 46 883 957 47029 52 62 75 426 40 48003 201 [150] 292 507 [100] 69 676 856 72 [100] 925 28 49102 93 299 380 910

50172 [150] 370 90 421 503 644 723 874 905 51003 19 213 63 382 436 510 86 750 89 858 52034 [200] 106 59 61 317 454 628 [100] 964 53038 56 75 87 181 463 668 727 54070 172 236 49 531 804 83 96 55058 141 [100] 83 394 412 506 752 56021 83 136 271 83 338 436 94 937 62 74 57035 147 53 291 320 489 97 777 861 975 58110 95 254 574 754 986 99 59025 158 212 93 302 48 81 423 622 850 70 952

60258 85 313 22 468 61175 232 443 577 [100] 866 62137 61 291 408 558 [200] 614 717 63082 740 54 887 64000 142 257 437 939 65178 342 423 520 745 849 96 66271 456 872 922 67330 422 25 712 40 [150] 68105 294 551 721 76 943

70215 331 430 56 551 710 90 71139 [1000] 340 461 708 804 62 72061 159 78 384 406 48 71 544 782 857 998 73016 60 570 728 894 74016 47 225 97 78 75152 340 432 942 88 76662 506 693 987 77107 442 45 570 [150] 739 52 97 78093 217 384 96 1100 767 999 79136 69 346 50 [150] 447 578 720 881 999

80052 163 294 375 439 829 [150] 81000 111 220 565 944 82141 245 546 677 90 963 83343 62 114 504 600 732 53 848 [150] 84045 112 283 377 483 518 867 92 85402 28 721 874 86131 507 631 820 984 87030 115 398 434 62 85 706 814 91 837 88020 74 635 852 89059 276 354 600 98 848 94

90034 197 229 348 480 506 763 985 91095 170 202 [100] 58 304 73 82 441 50 567 662 92073 657 58 93413 964 94038 128 42 [100] 46 464 543 602 [100] 776 984 99 95365 413 575 611 51 860 [100] 975 96076 94 121 92 263 82 329 78 [150] 719 967 97011 145 [200] 57 72 93 [100] 687 95 702 98369 421 539 709 99187 213 349 50 449 66 501 636 989 [100]

100157 71 724 63 849 968 102068 377 418 637 740 962 103006 88 160 323 422 78 523 826 104005 105 76 559 686 757 105214 406 695 77 953 79 106140 90 536 634 717 79 849 [200] 924 107036 680 982 989 108292 [100] 301 13 457 551 678 908 109246 [300] 49 674 [100] 79 761 889 92

110104 882 111138 097 609 [100] 718 967 112060 259 89 546 113388 304 14 576 947 114035 121 75 392 849 115377 [100] 579 666 116454 700 36 61 855 953 117104 22 297 503 30 606 769 952 89 118181 [200] 275 344 429 701 972 119076 342 85 608 98

120028 260 398 465 545 665 71 700 87 13 48 803 78 121156 241 99 329 61 691 808 940 [150] 122014 58 136 628 123059 157 281 389 430 79 124021 189 95 389 463 587 724 [100] 68 125001 9 799 [100] 906 126036 107 412 713 93 127172 475 606 712 899 900 128003 168 426 590 614 771 917 129012 44 103 464 508 [100]

130373 76 476 131316 23 439 558 758 132307 30 525 39 53 95 931 44 [200] 48 133609 308 519 60 638 890 134016 184 309 60 486 589 135102 425 557 99 707 846 136196 277 [100] 87 443 44 804 137019 [100] 462 691 138000 326 422 699 139087 88 139 41 60 201 433 575 93 701 846 [300]

140130 79 336 507 22 96 600 999 141234 390 507 142055 94 145 280 533 652 [100] 772 143024 228 316 53 400 19 501 698 775 144084 122 35 254 [100] 87 767 145132 223 43 [100] 94 146110 78 539 654 74 23 29 56 147355 57 617 148058 187 248 [500] 93 515 48 647 149037 279 314 452 68 79 623 733 94 [100] 869

150096 239 581 664 984 151549 68 80 833 909 13 78 152058 194 851 94 [100] 773 92 153117 674 853 906 154087 193 293 392 427 73 584 609 87 811 155124 65 236 46 57 335 758 77 98 886 156267 392 900 157482 814 927 81 158255 97 377 527 805 15 159100 68 489 522 55 80 640 51 76 84 962

160561 631 894 921 161242 92 318 48 493 597 862 162097 419 566 701 50 908 17 163150 262 83 383 [100] 539 46 687 796 164151 74 94 305 26 823 165055 [1000] 907 66 76 166264 794 167259 [200] 69 518 82 600 90 830 168030 144 981 169038 22 421 41 515 886 925

170185 204 80 386 608 737 807 171196 490 655 172028 32 [1000] 77 584 815 173004 91 151 68 221 92 358 62 457 [100] 563 646 792 811 174000 [150] 42 445 575 68 627 44 743 [150] 175156 17 [200] 54 [100] 74 962 176010 100 87 254 619 40 744 [100] 50 72 912 177053 209 367 592 784 946 178377 570 971 179242 385 419 544 [200]

180037 86 181027 67 107 26 65 84 255 408 79 [150] 596 714 78 68 69 182004 94 [150] 135 341 91 444 [200] 242 53 71 183028 347 471 538 717 49 184022 212 395 463 710 837 [100] 185065 132 [100] 61 319 712 50 858 936 31 186080 210 390 440 59 [100] 501 75 647 732 48 873 187029 [200] 81 86 434 579 83 749 188171 303 86 600 39 877 189078 719 36 817

190088 104 303 37 417 83 522 75 616 191021 22 181 [100] 216 21 980 192088 111 63 281 92 645 [200] 842 55 71 193028 [100] 156 66 73 344 [100] 462 851 946 [100] 194214 57 353 440 89 797 195130 46 279 470 95 773 81 196105 341 741 76 849 73 89 197030 66 375 455 83 671 198001 283 406 634 [500] 39 97 773 199156 598 710 802 950 62 90

200148 [100] 54 [500] 714 27 855 78 201201 21 93 365 432 512 701 77 824 202120 204 923 72 94 203161 326 436 58 570 989 204107 998 293 560 652 836 205066 [300] 228 323 644 764 206318 48 432 961 854 207329 519 61 88 604 208012 305 17 675 702 209000 54 459 541 610 90 94 210066 87 [150] 211088 18 [200] 302 [1000] 81 [100] 400 535 724 212003 53 442 93 528 32 744 842 45 98 900 213195 242 359 503 673 729 943 75 214094 715 215234 442 91 654 [150] 795 954 76 216052 67 94 217000 [150] 442 558 [1000] 61 [100] 638 44 69 94 217904 72 [100] 90 259 89 546 893 955 218072 97 171 354 442 511 28 65 [500] 639 836 [150] 71 913 219168 375 419 586 617 886

220131 398 545 [100] 787 89 221036 535 624 33 895 992 222496 89 [100] 76 501 677 888 223095 313 383 525 [100] 93 [100] 671 729 968 224058 124 [100] 95 291 426 549 83 660 85 716 999 225018 196 606

Berichtigung: In der Vormittagsliste von 5. Juli ist 8200 statt 8400, in der Nachmittagsliste vom 6. d. ist 21784 statt 22784 und 25853 71 78 statt 953 71 78

Die Ziehung der 3. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 11. August 1900.

Auskünfte über Geschäfts- und Privatverh. erteilen prompt u. diskret auf alle Plätze der Welt **Beyrich & Greve**, International. Auskunftsbureau, Halle, Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 2144

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000711030/fragment/page=0001

Das große

Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges

von

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

versendet **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen **neuesten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Alpacca- und Britannia-Löffel, Scheren, Garten- und Rebenscheeren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirthschaftswagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldbörse, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Felstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modeldampfmaschinen, Gold- und Silberwaaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbänder, Uhren rc., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaaren, Kämme, Bürstenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben

sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waaren** zu überzeugen, senden wir

30 Tage zur Probe

unter Nachnahme eine hochfeine, kräftige, solid gearbeite **Nickelkette** Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Compaß, modernes Fragen, zum Preise von nur **Mk. 1,40 franco.**

Zeichnung halbe natürliche Größe.
Ganze Länge der Kette 26 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Fleischermeister **Karl Jurisch:**

„Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasirmesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nöthig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann."

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,

also für den Besteller kein Risiko!

Heute eingetroffen aus erster Hand von Hamburg **ein großer Posten gut sprechende graue u. grüne Papageien,** doppelte **Gelbköpfe** und **Gelbnacken,** 2 und 3 Lieder singend und pfeifend, über 100 Wörter sprech. Ferner ein Posten and. **kleine Sing- und Ziervögel,** diese Vögel stehen auf 4 Tage zu den billigsten Preisen zum Verkauf. — Es wird auch gegen **nicht sprechende Papageien** getauscht.

C. Gönneke aus Hamburg, z. Zeit Halle, Martinstr. 16, Stadt Leipzig.

Offerten unter Chiffre . . .

welche vermittelst kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie **Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Betheiligungs- und Theilhabergesuche, Katalogsgesuche und Angebote** rc. gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse.** Die bei derselben einlaufenden Offerten werden uneröffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Distretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangsnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

besitzt in allen großen Städten eigene Bureaux, in **Halle a. S.: Brüderstraße 4, Teleph. 151.**

Wähler der III. Classe in Diemitz

wollen sich **Mittwoch den 11. d. Mts.,** Abends 8½ Uhr im Restaurant **„Zum Diemitzer Schlößchen"** zu einer Vorbesprechung über die bevorstehende Wahl eines Gemeindevertreters einfinden. **Mehrere Wähler.**

Donnerstag den 12. d. M. trifft ein **großer Transport**

belgischer u. dänischer Pferde

in **großer Auswahl** bei mir ein.

Solide Preise! **Th. Weinstein.** Solide Preise!
Halle, Leipzigerstr. 54, am Riebeckplatz.

Magenleidenden

theile gegen Rückporto unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, oft quälenden Magenleiden in kurzer Zeit befreit wurde.

Paul Koch, Gelsenkirchen 43.

Meiler-Holzkohle.

Buchen und Kiefern, hält stets vorräthig

Otto Westphal,
Poststrasse 18 und Canenaerweg.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 ₰ bei: **Heimbold & Co.**

Gasthaus z. Posthorn

an der Dessauerstraße.
Empfehle täglich **frisch gepflücktes**

Beeren-Obst.

A. Nordmann.

Echte Berl. geschl. Glanz-Plätten mit langem Griff, stark vernickelt, garantirt nicht sengend. Glühkohlen f. Plätten à Pack 30 u. 35 ₰, Glühstoffplätten 3 ℳ, Aermelplättbretter 1,25 ℳ, gr. Plättbretter m. schwer. Bezug 4,50 ℳ. Wring- u. Waschmaschinen.
Gustav Rensch, Poststr. 9/10.

Makulatur

hat abzugeben

Expedi. d. General-Anzeiger.

Semmel, 4 Groschen Reihen, 1 Kilo 27 Pfg. empfiehlt **Laurentinsstr. 18.**

Arbeiten für Fraismaschine, Hobelmaschine 75 cm, **Kreissäge** nehmen noch an **Gebr. Kroppenstädt.**

Thüringer Landbrot!

Reines kräftiges Roggenbrot 5 Pfd. für **50 ₰,** auf Wunsch frei Haus, empfiehlt die **Bäckerei** von

Otto Junge, Spitze 1.

Ostheimer Kirschen, Johannisbeeren

zum Einmachen, empfiehlt

Lüderitz' Berg.

Zähne naturgetreu, gänzl. schmerzl.
Reparaturen u. Umänderungen sofort.
Gebisse ohne Gaumenplatte.
Zahnziehen schmerzlos, ohne allg. Betäubung.
Plomben: Gold, Silber, Emaille.
Dr. chir. dent. Netz (promov. America),
Geiststr. **21.** (Auf Namen und 21 achten.)

Verreise

vom 13.—22. Juli.

Dr. med. Danckert.

Apotheker **Berger's**

Hühneraugen-

Specialität: gegen **Warzen** u. **Hornhaut** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Harzkäse

sowie lange u. runde **Thüringer Kummelkäse** aus best. Bauernquark in unerreichten Qualitäten. Probepostc. von Pa. 100 Harzkäsen sowie all. and. Sorten zu Mk. 3,— franko Nachn. **Dampfkäserei Ryffhäuser, Rottleben a. Kyffhäuser.**

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
ff. Schinkenfettsäge, à Pfd. 50 ₰,
Gepökeltes Knochenfleisch, Pfd. 20 ₰.

Wilh. Nietsch, Leipzigerstr. 77, **Hoflieferant.** Fernsprech. 166.

Die beste Feder:

Aug. Weddy,
Leipzigerstrasse 22.

Zur gefl. Beachtung.

Wer auf die im „General-Anzeiger" enthaltenen, Chiffre-Inserate Offerten einzureichen beabsichtigt, wolle dies gefl. stets **sofort** thun, da die Offertbriefe seitens der betr. Inserenten in der Regel **sehr bald** und oft auch **nur einmal** abgeholt werden. Später eintreffende Briefe bleiben nicht selten liegen und fallen nach einigen Wochen der Vernichtung anheim, da uns die Auftraggeber von Chiffre-Annoncen meistens nicht bekannt sind, und wir die Zusendung von Offerten auch nur dann übernehmen, wenn die Inserat-Aufgeber einen dahingehenden Wunsch durch Zahlung des für die Zusendung bestimmten Portobetrages geäußert haben. — Ferner empfiehlt es sich bei Offertbriefen stets **genau** auf die richtige Chiffre (Buchstaben und Zahl) zu achten und sie **deutlich** auf den Briefumschlag zu schreiben, da die Offerte andernfalls unbestellbar bleibt oder nicht in die richtigen Hände gelangt.

Die Expedition des „Gen.-Anz.".

Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Martinstr. 18, 2 Tr.

Nur 3 Tage in Halle a. S. Juli 16., 17. u. 18.
6 Vorstellungen; 2 täglich, bei jeder Witterung, um 3 und 8 Uhr.
Auf dem Rossplatz. Eröffnung: Montag d. 16. Juli, Nachm.

BARNUM & BAILEY's

Grösste Schaustellung der Erde

Grossartiges Internationales Vergnügungs-Etablissement.

In Amerika begründet.

Macht jetzt seine Reise durch Deutschland

in 70 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, welche **4 Züge à 17 Wagen bilden.** Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen **Zelt-Pavillons** ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 15000 Personen enthält.

Tägliche Unkosten 30000 Mark
70 Pferde in einer Manege vorgeführt
40 Pferde zu einem Gespann vereint
400 Pferde in der Pferdeausstellung
20 Elephanten in 3 Manegen vorgeführt
75 Akrobaten auf 2 Bühnen
50 Jockeys und Kunstreiter
12 Meisterschaftsreiter
20 Thiere als Clowns
20 der witzigsten Clowns der Welt.

Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern in 3 Manegen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.
300 bewährte Darsteller 300
JOHANNA, das berühmte Riesen-Gorilla-Weibchen.
2 Menagerien 2

Billets haben Gültigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Aureclit auf einen Sitzplatz.
Keine Nachzahlungen.

Täglich 2 Vorstellungen um 3 u. um 8 Uhr. Eröffnung 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.

Preise nach Lage der Plätze:

Entree incl. Sitzplatz	1 und 2 Mk.
Sperrsitz	3 „
Reservirter Platz	4 „
Loge pro Platz	6 „

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mk.-Plätze. Sämmtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme der 1 und 2 Mk.-Plätze. 4 und 6 Mk.-Plätze werden vom ersten Tage der Ankunft ab verkauft in **Albert Neubert's Buchhandlung,** Poststrasse 7.

Der Billetverkauf findet an der Kasse bei Eröffnung der Ausstellung statt.

Hôtel Schwarzer Adler, Gr. Steinstraße 24,

empfiehlt seinen **bürgerlichen Mittagstisch à 75 Pf.**

Achtungsvoll **Herm. Hahn.**

Flotter Verkauf.

Ich bestätige Ihnen gern, daß ich mit dem bisher erzielten Absatz in Ori sehr zufrieden bin. Die bestellten größeren Quantitäten sind schon heute vor der eigentlichen Saison beinahe ganz abgesetzt.

Dr. G. Seidan, Med. Drogerie **„Wittelsbach", Nürnberg.**

Nur ächt und wirksam in den verschlossenen Originalcartons mit Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1.—, niemals ausgewogen. Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Man lasse sich nichts anderes als „Ersatz" oder „als ebenso gut" aufreden.

Möbelfabrik u. Magazin

Bernh. Grunwald,

Rathhausstraße 2, neben Sparkassengebäude u. Bauer's Brauerei,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, Birke u. weichen Hölzern zu billigsten Preisen.

Permanente Ausstellung kompletter Zimmer-Einrichtungen.

Langjährige Garantie.
Besichtigung jederzeit gern gestattet.
Transport durch eigenes Geschirr frei Haus.
Fernsprecher Nr. 759.

Plan der Stadt Halle a. S.

Mit vollständigem Straßen-Verzeichniß.

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen von der **Expedition des „General-Anzeiger",** Große Ulrichstraße 16.

Großer Speicher, Niederlags- und Werkstatträume mit Bahngleis-Anschluß zu verkaufen, oder gegen Baustelle oder Grundstück zu vertauschen. Offerten unter **B. g. 4466** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000711030/fragment/page=0002